

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1977
NNU	46	425-426	Verlag August Lax

Dr. August Lax

9. April 1905 — 11. Dezember 1976



Am 11. Dezember 1976 ist Dr. August Lax im 71. Lebensjahr nach kurzer Krankheit in seiner Geburts- und Heimatstadt Hildesheim verstorben. Mit ihm hat die ur- und frühgeschichtliche Landesforschung in Niedersachsen einen treuen Freund und Förderer verloren. Getreu der Tradition seines weit über die Grenzen Niedersachsens bekannten Verlagshauses war ihm die Förderung landeskundlichen Schrifttums ein besonders wichtiges Anliegen.

Der Heimgegangene, dessen Urgroßvater im Jahre 1849 den Verlag August Lax gegründet hatte, war am 9. April 1905 in Hildesheim geboren. Sein Studium der Kunstgeschichte und Geschichte in Heidelberg, München und Frankfurt schloß er mit einer kunstgeschichtlichen Dissertation über den Hildesheimer Barock ab. Das fachliche Rüstzeug für Buchhandel, Druckerei- und Verlagswesen erwarb er sich in Berlin, Magdeburg und Rom. Im Jahre 1943 übernahm er die Führung der Firma Lax von seinem Vater. Gemeinsam mit diesem ging er nach dem zweiten Weltkrieg an den äußeren und inneren Wiederaufbau des Verlages, der in jenen schweren Zeiten durch Bomben völlig zerstört worden war. Dank seiner unermüdlichen Einsatz-

bereitschaft und Energie erlebte der Betrieb sehr bald wieder einen beachtlichen Aufschwung.

Zielstrebig führte Dr. Lax das von seinem Vater übernommene Erbe weiter; die Veröffentlichungen aus den Gebieten der Landeskunde, Landesgeschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie Heimatkunde wurden zu einem Schwerpunkt der Verlagstätigkeit. Zu allen Organisationen, Dienststellen und Forschern, die auf einem dieser Gebiete arbeiten, unterhielt er enge Verbindungen, die meist über das rein Geschäftliche hinausgingen und sich zu menschlichen, ja freundschaftlichen Beziehungen gestalteten. Alle, die als Verfasser oder Herausgeber mit Dr. Lax zu tun hatten, erlebten ihn als eine ihrer Sache aufgeschlossene, stets hilfsbereite und wohlwollende Verlegerpersönlichkeit. Vielem Aufsehen und großen Worten abhold, schätzte er das vertraute, persönliche Gespräch. Dabei spürte man sein starkes Verantwortungsbewußtsein und sein hohes Berufsethos gegenüber all dem, was ihm anvertraut worden war.

Die bereits von seinem Vater begründeten Verbindungen zur niedersächsischen Ur- und Frühgeschichtsforschung wurden von Dr. August Lax noch weiter ausgebaut. An der starken Intensivierung des ur- und frühgeschichtlichen Publikationswesens seit Begründung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen hatte er als Verleger entscheidenden Anteil; nahezu alle wichtigen Veröffentlichungen sind in seinem Verlage erschienen. Soweit es ihm seine Verlegertätigkeit erlaubte, nahm er auch persönlich unmittelbaren Anteil an einzelnen Aufgaben, Arbeiten oder Unternehmungen der ur- und frühgeschichtlichen Forschung und Denkmalpflege; die Teilnahme an den Tagungen des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumforschung war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Besonders eng fühlte er sich mit der Archäologischen Kommission für Niedersachsen verbunden, der er seit ihrer Gründung als förderndes Mitglied angehörte.

Alle, die Dr. August Lax näher kennenlernten, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Hannover

Martin Claus